



EISTIGE ENTWICKLUNG

Titel/Thema

Handelndes Lernen – Beispiel 2

Verfasser(innen)

Ingrid Speidel, Dr. Alisa Rudolph

Erstellungsdatum

November 2018



Handelndes Lernen – Unterrichtsbeispiel 2:

Tanja, eine Schülerin mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung besucht eine Grundschule mit Profil Inklusion. Tanja benötigt noch viel Hilfe in der Verrichtung von Alltagshandlungen. Hierzu gehört das selbstständige An- und Ausziehen, z. B. nach dem Sportunterricht ihre Alltagskleidung wieder anzuziehen oder in der Pause ihre Jacke an- und auszuziehen. Um diese Tätigkeiten mit ihr zu trainieren, übt Tanjas Schulbegleitung täglich mit ihr. Jeden Morgen, bevor der Unterricht beginnt, soll Tanja möglichst selbstständig ihre Jacke ausziehen. Zunächst zieht die Schulbegleitung ihre eigene Jacke aus und erklärt in kurzen Sätzen handlungsbegleitend, was sie tut („Zuerst mache ich den Reißverschluss auf. Ich ziehe ihn von oben bis unten. Jetzt nehme ich den einen Arm aus der Jacke...“). Nun wiederholt sie den Vorgang an Tanjas Jacke. Sie nimmt Tanjas Hand und führt sie durch Handführung zu ihrem Reißverschluss. Anfangs ist die Unterstützung durch die Schulbegleitung noch sehr groß, doch nach einiger Zeit kann Tanja schon alleine den Reißverschluss öffnen. Das Ziel dieser alltäglichen Handlung ist, dass Tanja möglichst viel eigenständig aktiv handelt, damit der Vorgang automatisiert werden kann.

Reflexionsfragen:

1. Was genau lernt Tanja beim An- und Ausziehen?
2. Wieso ist es sinnvoll, diese Handlung des An- und Ausziehens nicht im regulären Unterricht durchzuführen, sondern am Morgen an der Garderobe oder bevor die Schülerin in die Pause geht?

Lösungsvorschlag:

1. Tanja soll Alltagskompetenz erwerben. Sie soll möglichst selbstständig ihr Leben meistern können – dazu gehört auch das eigenständige An- und Ausziehen. Es soll verhindert werden, dass Tanja in eine passive Rolle gerät, in der sie alles für sich machen lässt.
2. Tanja soll die Übung als sinnvoll empfinden und im passenden Kontext erlernen. Es ist wichtig, dies in den Situationen des Alltags ganz natürlich zu üben. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Kompetenz nicht umgesetzt werden kann.